



Transport & Logistik



Leo Mathew leitet gemeinsam mit seiner Frau Petra in der 3. Generation das Essener Unternehmen EFT.

Liebe Freunde der EFT – Essener Ferntransport GmbH!

2011 ist für uns ein ganz besonderes Jahr: Unser Unternehmen feiert sein 75-jähriges Jubiläum. 1936 wurde die Essener Ferntransport GmbH – wie könnte es anders sein – in Essen gegründet. Bereits in § 13 des Gründungsvertrages heißt es: „Die Gesellschaft ist an eine bestimmte Zeitdauer nicht gebunden, sie beginnt mit dem 08.08.1936“.

Diesem Passus sind wir nun 75 Jahre lang treu geblieben. Gelungen ist uns dies, indem wir unternehmerische Tugenden wie Zuverlässigkeit, Sorgfalt und Innovationsfreude mit den Kräften des Marktes, der von Angebot und Nachfrage geprägt ist, in Einklang gebracht haben.

Stolz sind wir auf unseren Firmennamen. Heutzutage darf bei Neugründungen ein Stadtname sicherlich nicht mehr Bestandteil der Firmenbezeichnung sein. Mit der Einführung unseres Logos im Jahr 2004 haben wir unsere Kernkompetenzen klar definiert: Transportieren. Lagern. Kommissionieren.

Denn die Anforderungen an ein modernes Transport- und Logistikunternehmen sind im Zeitraum von siebenjährig Jahrzehnten ständig gestiegen. Kunden erwarten heute mehr als den reinen Transport von A nach B. Die meisten binden unsere Dienstleistungen mit in ihr Distributions- und Beschaffungssystem ein und machen es so noch effizienter.

Im Jubiläumsjahr beschäftigen wir 32 Mitarbeiter und setzen 22 ziehende Einheiten mit 20 Aufliegern und Anhängern ein. Qualifizierte Mitarbeiter sind weiterhin ein wichtiger Baustein unseres Erfolges. Daher haben z. B. alle Fahrer einen Stapler- und Gefahrgutschein und werden regelmäßig im Rahmen der neuesten Erkenntnisse geschult.

Ein rundes Jubiläum bietet auch eine gute Gelegenheit „Danke“ zu sagen. Ohne unsere engagierten und motivierten Mitarbeiter, unsere zuverlässigen Partner und in erster Linie Sie, unsere Kunden, wäre das Erreichte nicht möglich gewesen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch zukünftig Ihr Vertrauen schenken.

Herzliche Grüße aus Essen

Ihre

Petra & Leo Mathew



**Transportieren.
Lagern.
Kommissionieren.**

seit 1936



Seit
75 Jahren
für Sie
unterwegs.

EFT

Essener Ferntransport GmbH

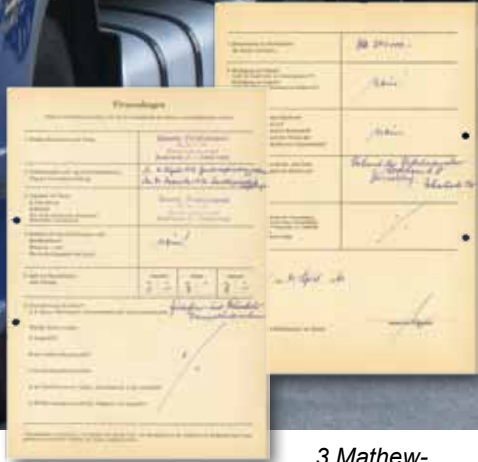
Pläßweidenweg 24

45279 Essen

Tel. (02 01) 85 35 258

Fax (02 01) 85 35 259

www.eft-logistik.de



3 Mathew-Generationen auf einem Bild.



Meilensteine

Märkte im Wandel, technischer Fortschritt und rechtliche Vorgaben erfordern Flexibilität.

Im Laufe der 75-jährigen Firmengeschichte ist EFT mit seinen Aufgaben gewachsen. Dabei haben wir uns stets die Flexibilität eines inhabergeführten Mittelständlers bewahrt. Nachfolgend stellen wir Ihnen einige wichtige Stationen der Unternehmensgeschichte vor.

1931

Mit Einführung der Konzessionen wurde der Begriff Fernverkehr für Transporte außerhalb der Nahzone von 50 km definiert. Wer außerhalb dieser 50 km-Zone Güter transportieren wollte, brauchte eine „Güterfernverkehrsgenehmigung“.



Diese wurde unternehmensbezogen ausgestellt und war rar und teuer. Bis zur Abschaffung im Jahr 1993 lag ihr Wert pro Stück zeitweise bei DM 150.000,-. Die Konzessionen galten jeweils für ein Fahrzeug, waren streng limitiert und daher heiß begehrt.



Nicht selten wurde ein gebrauchter LKW nur deshalb gekauft, um die dazugehörige Konzession zu erhalten. Selbst die Vergütung für die Beförderung von Gütern war reglementiert – im östlichen Teil Deutschlands nannte man das zu dieser Zeit Planwirtschaft. Und die trieb seltsame Blüten. So wurde für den Transport von Kartoffeln in Gläsern ein Vielfaches vergütet, als wenn die Erdäpfel in Säcken verpackt waren.

08. August 1936

Die Essener Ferntransport GmbH wird gegründet.

25. September 1940

Die Familie Mathew wird Miteigentümer des jungen Unternehmens, und Leo Mathew I. wird Geschäftsführer.

31. Mai 1945

Familie Mathew wird alleiniger Gesellschafter der EFT GmbH.

Ab 1960 bis 2003

EFT wird Mitglied der GDB (Güterkraftverkehrsunternehmen der Deutschen Bundesbahn). Sie führt im Auftrag der Deutschen Bahn (DB) solche Transporte durch, welche die Bahn nicht über die Schiene abwickeln kann – u.a. Transporte für die Firma Karstadt.

EFT übernimmt auch die Gaststättenbelieferung und den Fernverkehr für die Essener STERN-Brauerei.

15. Februar 1972

Leo Mathew II. tritt in die Fußstapfen seines Vaters und wird weiterer EFT-Geschäftsführer.

18. Dezember 1975

Die Firma Dierks wird gekauft. Die EFT GmbH vergrößert sich damit um einen LKW und erstet gleichzeitig eine weitere Güterfernverkehrsgenehmigung. EFT besitzt nun drei Konzessionen.

Ab 1980

EFT steigt in die Autoersatzteildistribution ein und wird von der Spedition Daufenbach mit Transporten von Autoersatzteilen beauftragt. In der Spitzenzeit wird nun mit bis zu 15 Fahrzeugen ausgeliefert – zunächst nur tagsüber, später auch nachts.

01. August 1986

Auch Leo Mathew III. fühlt sich in der Speditionsbranche wohl. Er beginnt eine 2½-jährige Ausbildung zum Speditionskaufmann.

Mai 1989

Nach 49 Jahren scheidet der Geschäftsführer Leo Mathew I. aus der Firma aus.

Mai 1989

Damals eine Revolution, heute schon fast wieder „out“: das erste FAX-Gerät wird angeschafft. Und es wird in ein Kopiergerät „investiert“.

August 1990

Leo Mathew III. besucht die Deutsche Außenhandels- und Verkehrsakademie (DAV) in Bremen und verlässt sie im April 92 mit dem Abschluss Betriebswirt (HWF) Verkehr.

01. Januar 1991

Leo Mathew I. verstirbt im Alter von 85 Jahren.

Ab 1991

Ab diesem Jahr gilt die EURO-Norm (heute Euro 5). Als Folge werden neue und umweltfreundliche Motorengenerationen eingeführt.

Eine Frau steht ihren Mann

Ihren 14. Jahrestag bei EFT feierte Brigitte Schlipköther am 2.6. 2011. Seit 1997 erledigt Sie den notwendigen Papierkram, der ihrer Meinung nach im Laufe der Zeit immer mehr geworden ist. Und sie sorgt mit dafür, dass unsere Fahrzeuge richtig für Sie dispositioniert werden. Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Organisationstalent zeichnen Brigitte Schlipköther aus. Und mit diesen Talenten hat sich die dreifache Mutter auch in der von Männern geprägten Speditionsbranche Respekt verschafft.





01. Januar 1992

EFT bekommt ein neues Zuhause: Das neue Betriebsgelände befindet sich nun in Essen-Steele, Pläßweidenweg 24. Und dabei ist es bis heute geblieben.

22. Mai 1993

Leo Mathew III. absolviert erfolgreich die Ausbildereignungsprüfung.

1993

Die Güterfernverkehrsgenehmigungen werden abgeschafft. Damit wird der Güterfernverkehr liberalisiert und der Wettbewerb wird härter.

01. Januar 1994

Leo Mathew III. wird weiterer EFT-Geschäftsführer.

03. März 1994

Leo Mathew II. verstirbt im Alter von 58 Jahren.

1997

Alfred Kammann (Schwiegersohn/Schwager/Onkel der drei Leos), scheidet altersbedingt aus der Firma aus. Er war seit 1975 für EFT tätig. Seine Aufgaben im Personalbereich übernimmt nun Petra Mathew.



31. Oktober 1998

EFT zieht sich aus dem Markt der Autoersatzteil-Distribution zurück und stellt sich neu auf.

Ab 2003

EFT führt die ersten Transporte für Getränkehersteller durch. Die Fahrzeuge werden mit speziell für diese Logistik-Aufgabe zertifiziertem Equipment ausgestattet – alle Hebebühnenfahrzeuge erhalten zusätzlich einen Elektro-Hubwagen. Zudem verfügen alle Fahrer von EFT seitdem über einen Staplerschein für das fachgerechte Be- und Entladen.

Juli 2004

EFT wird 68 Jahre alt und gönnt sich ein Facelifting. Dazu wird ein neues Logo kreiert. Gleichzeitig wird das gesamte Erscheinungsbild der LKW-Flotte nach und nach vereinheitlicht und mit dem markanten EFT-Logo und dem Kfz-Kennzeichen E-FT... versehen. Heute präsentiert sich selbst unser kleinster LKW im Firmen-Look.

01. Juli 2004

Willi Fern feiert sein 30-jähriges Firmenjubiläum.



01. Januar 2005

Die streckenbezogene Straßenbenutzungsgebühr für schwere Nutzfahrzeuge – besser bekannt als LKW-Maut – wird eingeführt. Nach einigen Startschwierigkeiten funktioniert das System heute reibungslos. Die Maut wird auf Bundesautobahnen und stark frequentierten Bundesstraßen erhoben.

Mai 2006

Die Einführung des digitalen Tachographen bedeutet gleichzeitig das Ende der Tachoscheibe. Alle in der EU neu zugelassenen Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit mehr als 3,5t Gesamtgewicht müssen heute mit einem digitalen Tachographen ausgestattet sein.



01. Oktober 2006

Das Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz tritt in Kraft. Es schreibt u.a. eine Grundqualifikation sowie die kontinuierliche Weiterbildung für Personen vor, die mit der gewerblichen Güterbeförderung befasst sind.

19. Februar 2009

Winfried Wittke ist seit 30 Jahren für EFT tätig.

November 2009

Der 1. Radio-Spot von EFT ist „on air“.

15. Juli 2010

Jürgen Wiktor heißt der nächste Jubilar mit 30-jähriger Firmenerfahrung.

2011

Marco Galonska verstärkt das Büro-Team als Disponent. Der Fuhrpark wird auf 22 ziehende Einheiten aufgestockt und das Fahrer-Team erweitert.



2003: Noch kann man sich nicht so recht zwischen rot und blau entscheiden.

Seit
75 Jahren
für Sie
unterwegs.

EFT
Essener Ferntransport GmbH
Pläßweidenweg 24 • 45279 Essen
Tel. (02 01) 85 35 258
Fax (02 01) 85 35 259
www.eft-logistik.de



3 x 3 Millionen Kilometer Erfahrung

Kontinuität ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Daher freuen wir uns, dass uns viele Mitarbeiter über viele Jahre verbunden bleiben – so wie die drei „EFT-Urgesteine“.

Gemeinsam haben sie mehr als 100 Jahre EFT-Erfolgsgeschichte mit geschrieben, und jeder hat in dieser Zeit den Tacho mehr als 3 Millionen Kilometer weiter gedreht: Jürgen Wiktor, Winfried Wittke und Willi Fern. Wir wollten wissen, welche Erfahrungen sie in mehr als 30jähriger Betriebszugehörigkeit gemacht haben.



Man sieht: LKW fahren hält jung!
(v.l.n.r.: Jürgen Wiktor, Winfried Wittke und Willi Fern)



Unser Mann für alle Fälle

Er ist die „Allzweckwaffe“ unseres Unternehmens: Frank Golling. In der ehemaligen DDR groß geworden, lernte er früh, zu improvisieren und organisieren. Zudem ist der gelernte Facharbeiter für Lager und Logistik, der seit 1999 für EFT tätig ist, handwerklich äußerst geschickt. So ist er für uns Berufskraftfahrer, Schlosser, Heizungsmonteur, Schweißer, Staplerfahrer und Mechaniker in einer Person. Oder kurz gesagt: Gäbe es ihn nicht, man müsste ihn erfinden.



?: Wie hat sich ihre Arbeit im Laufe der Zeit generell verändert?

! (Wittke): Insgesamt war es früher ruhiger und nicht so stressig: Der Autoverkehr war noch übersichtlich, man war nicht ständig erreichbar und Logistik „just in time“ unbekannt.

! (Fern): Früher war man „nur“ Fahrer. Heute ist man zugleich Bürokräft, Organisator und Lagerist.

! (Wiktor): Die gravierendsten Veränderungen haben die modernen Kommunikationswege mit sich gebracht. Früher fuhr man los nach Hamburg, meldete sich bei Ankunft in der Zentrale in Essen und wenn es keine Ladung für den Rückweg gab, fuhr man halt leer zurück. Heute werden Touren noch während der Fahrt per Handy umgelegt.

?: Apropos Technik – welche Auswirkungen hatte die?

! (Fern, lacht): Als ich anfang, war noch Muskelkraft gefragt. Es gab keine Servolenkung, keine Bremskraftverstärker oder E-Meisen. Mein Arbeitsplatz war quasi ein mobiles Fitnesscenter.

! (Wittke): Und man konnte kleine Reparaturen noch selbst ausführen, etwa den Keilriemen wechseln. Ich kann mich sogar daran erinnern, dass ich einmal das Schaltgestänge selbst repariert habe, um zurück nach Hause zu kommen. Heute undenkbar!

! (Wiktor): Unser „Navi“ war die Straßenkarte und unsere Erfahrung. Und eigener Orientierungssinn ist auch heute noch von Vor-

teil. Es kursiert die Geschichte von dem Fahrer, der nach Helmstedt wollte und Helmstadt in sein Navi eingetippt hat. Dumm nur, dass dazwischen rund 425 km liegen.

! (Fern): Mein erster Fahrersitz war noch mit Rosshaar gepolstert – heute ist er luftgefedert und nach neuesten ergonomischen Gesichtspunkten entwickelt. Und für eine funktionierende Heizung war man damals dankbar.

?: Was hat sich noch stark verändert?
! (Wittke): Die Anforderungen an einen Berufskraftfahrer sind heute viel höher. So schreibt der Gesetzgeber regelmäßige Fortbildungen vor – z.B. für den Bereich Ladungssicherung.

! (Fern): Durch den digitalen Tacho kann unsere Arbeit jederzeit lückenlos überwacht werden – schummeln bei den Lenkzeiten ist unmöglich.

! (Wiktor): Es bleibt einfach immer weniger Zeit. Und das „just in time“ auch sehr anfällig sein kann, hat der letzte Winter gezeigt. Da ging durch das zeitweilige Fahrverbot wegen Schneechaos gar nichts mehr.

!: Vielen Dank für das Gespräch.

Teamgeist für den Erfolg

In Essen sind wir Zuhause. Und wir fühlen uns dieser Region verbunden. Daher unterstützen wir die C-Jugend-Mannschaft der Spvg. Bredeney 1912/21 e.V. und haben die neuen Trikots gerne gesponsort. Zumal Fußball viel mit unserer Arbeit gemeinsam hat: Schnelligkeit ist gefragt, ohne Teamgeist geht nichts und man muss sich aufeinander verlassen können.

